

## Herpersdorfer Radsportler finden eine neue Heimat

**Neuer Name, alter Ruhm**



NÜRNBERG - Nach bangen Wochen und Monaten dürfen viele Mitglieder des RC Herpersdorf erstmals vorsichtig aufatmen: Trotz Insolvenzverfahren wurde eine Lösung für die Radsport-Sparte gefunden.



Bei dem einst größten und erfolgreichsten deutschen Radsport-Verein, der tief in rote Zahlen geriet, hofft man auf einen erfolgreichen Neubeginn. Zumindest sollen die gute Jugendarbeit und der Sportbetrieb der RCH-Radsportler auch 2009 reibungslos fortgesetzt werden. «Am liebsten wieder unter unserem bisherigen bekannten Namen RC Herpersdorf», betont Radsport-Abteilungsleiter Norbert Gömmel.

Rückblick: Nach dem Tod seines langjährigen Sportleiters Andreas Egerer baute der RC Herpersdorf 1988 mit dem Erbe des einmaligen Mäzens in Worzeldorf eine Tennishalle. Boris Becker und Steffi Graf hatten seinerzeit einen enormen Tennis-Boom in Deutschland ausgelöst, an dem man - zugunsten der Radsportler - teilhaben wollte. Beim RC Herpersdorf, der damals bereits eine Tennis-Abteilung hatte, erhoffte man sich durch die Halle sichere Einnahmen, mit denen man den kostspieligen Radsport unterstützen wollte. So optimistisch dachte und plante damals die Vorstandschaft, mit Hans Kreiselmeier und Bert Stern an der Spitze des Vereins.

Doch diese Rechnung ging langfristig nicht auf, und die Skeptiker, von denen damals viele den RC Herpersdorf verlassen hatten, sollten Recht behalten: Der große Tennis-Boom war nach einigen Jahren vorbei und die hohen Zins- und Tilgungsraten konnten nur mit Mühe bis 2007 aufgebracht werden. Der Wirtschaftsbetrieb des Gesamtvereins schluckte für den Unterhalt, die Instandhaltung und die Verwaltung der Tennishalle, des Fitness-Studios und der Gaststätte Jahr für Jahr größere Summen, als die Halleneinnahmen und die Gaststätten-Mieten einbrachten.

### Kreditsummen türmten sich

Zu spät erkannte man, dass dies nicht lange gut gehen konnte. Selbst die Überbrückungs-Kredite konnten nicht mehr getilgt werden. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Traditions-Vereins führte schließlich im Frühjahr dieses Jahres zur Insolvenz (wir berichteten), die Zweitliga-Tennismannschaft trat erst gar nicht zur neuen Saison an.

Das Nürnberger Register-Gericht setzte Rechtsanwalt Karl-Horst Beutel als Notvorstand und Nachfolger des 1. Vorsitzenden Bernd Hofmann ein. Nachdem die in mehreren Mitglieder-Versammlungen gestarteten Rettungsversuche alle scheiterten, wurde im Mai beim Amtsgericht Nürnberg das Insolvenz-Verfahren eingeleitet, mit dessen Ende der RC Herpersdorf aufgelöst wird. «Dies kann sich allerdings noch bis weit in das Jahr 2009 hinziehen», erklärte der Insolvenzverwalter Michael Farnbacher.

Die Radsport-Abteilung des RCH gründete bereits im Frühjahr den VfR Herpersdorf (Verein zur Förderung des Radsports), um den Sportbetrieb lückenlos fortzusetzen. «Unsere rund 40 Aktiven fuhr heuer ihre Rennen mit der VfR-Lizenz», sagt Norbert Gömmel, der vor wenigen Tagen einen Rundbrief versandte, in dem er die passiven Mitgliedern bat, beim bisherigen RC Herpersdorf zum Jahresende zu kündigen und ab 1. Januar dem VfR Herpersdorf beizutreten.

Die Vorstandschaft des VfR, mit Helmut Reif, Bernhard Herget und Scott Schwerdt an der Spitze, ist nach Gesprächen mit dem Bayerischen Radsportverband (BRV) zuversichtlich, dass man die bisherigen Vereinsfarben übernehmen darf und im Laufe des nächsten Jahres auch der alte Vereinsname «RC Herpersdorf» wieder möglich wird.

«Wann das soweit ist, hängt von der Freigabe durch das Amtsgericht ab. Fest steht nun jedoch, dass es ab Januar 2009 mit dem Überbrückungs-Verein VfR-Herpersdorf einen eigenständigen Radsportverein ohne fremde Unterabteilungen und ohne irgendwelche Verbindlichkeiten aus dem früheren RC Herpersdorf gibt», betont Gömmel.

*Manfred Marr*

24.10.2008

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

